



Demokratische Whig und Tariff Candidaten.

Für Gouvernör: Gen. James Irvin, von Centre County.

Für Canal-Commissioner: Joseph W. Patton, von Cumberland County.

Ein Gerippe gefunden.

In der letzten Woche wurden unweit Summit Hill, in Carbon County, die Ueberreste eines todtten Mannes gefunden, der schon einige Jahre gelegen haben möchte.

Virginier Wahl.

Die nürliche Wahl in Virginien ist sehr günstig für die Whig-Sache ausgefallen — wirklich weit günstiger als dies zu erwarten war.

Sterblichkeit—New-York—Philadelphia.

Die Sterblichkeit in der Stadt New-York war letzte Woche ungewöhnlich groß.—329 Todesfälle fanden statt.

Wo sind alle die Volks?

In dem Krieg mit Mexico, hören wir kein Wort von den Volks. Während dem letzten Präsidenten-Wahlkampf wurde wiederholtlich versichert, daß die Volk-Familie eine sehr zahlreiche und patriotische sei.

Wir vernehmen daß John Cooper,

ein sehr einflußreicher Rechtsgelehrter in Columbia County, neulich der Vokoffoco Partei entzagt hat, und jetzt Neben zu Gunsten des Gen. James Irvin, für die nächste Gouvernör-Stelle hält.

Wom Anstande.

In Newyork sind durch das Schiff Sarah Canby ein Tag spätere Verichte von Europa erhalten worden.

Von unsere. Armeec.

Von der Stadt Mexico.

Zu Neu Orleans sind wieder in Tage spätere Neuigkeiten von der Stadt Mexico erhalten worden.—Dieselbe reichen nun bis zum 27ten März, und sind von Wichtigkeit.

Später von der Stadt Mexico.

Ueber Havana sind Nachrichten von der Stadt Mexico, die bis zum 1ten April reichen, zu Washington erhalten worden.

Unglücksfälle.

Als am vorletzten Dienstag ein Herr Peter Rice, von Warren County, N. Jersey, beschäftigt war einen Getraide-Kor zu flügen, gab derselbe mit einem Mal nach, fiel auf ihn, und tödtete ihn augenblicklich.

Verläumdungen des Gen. Irvin.

Viele der Vokoffoco Zeitungen haben bereits unter der heuchlerischen Maske von vorgegeblicher Liebe für die arbeitenden Volksklassen ihre Verläumdungs-Batterien gegen General James Irvin, den Whig Gouvernörskandidaten, eröffnet, und sie geben sich viele Mühe, ihn als einen unbarmherzigen Unterdrücker des armen Mannes in den schwärzesten Farben zu schildern.

Später von Vera Cruz.

Ueber Havana sind zwei Tage spätere Nachrichten von Vera Cruz, als die über New Orleans eingetroffenen, erhalten worden.—Dieselbe melden daß Santa Anna am 1ten zu El Encero mit 7 bis 8000 Mann angelangt sei, um Cerro Gordo zu besetzen, und somit den Marsch unserer Truppen in das Innere von Mexico zu verhindern.

Spätestes von Vera Cruz—Wichtig.

Zu Neu Orleans sind durch das Dampf-Schiff Mississippi Neuigkeiten von Vera Cruz eingetroffen, die bis zum 15ten April reichen, und welche von bedeutender Wichtigkeit sind.

nun deutlich daß Santa Anna völlig entschlossen ist, den Anmarsch unserer Truppen, wenn möglich, zu verhindern. Er soll Cerro Gordo sehr gut besetzt haben. Ein Dragoner der als Erpreß-Reiter von General Twiggs nach San Juane gesandt wurde, ist am 13. unweit genannten Ort erschossen gefunden worden.

Zu Tampico ist eine Verschwörung unter den Mexicaner entdeckt worden, die Absicht von welcher war, unsere dortige Truppen auszutreiben, und die Stadt selbst in Besitz zu nehmen.

Von Gen. Taylor sind zu Washington ebenfalls Depeschen in Bezug auf die nördliche Abtheilung unserer Armeec, datirt März 22, erhalten worden.

Unglücksfälle.

Als am vorletzten Dienstag ein Herr Peter Rice, von Warren County, N. Jersey, beschäftigt war einen Getraide-Kor zu flügen, gab derselbe mit einem Mal nach, fiel auf ihn, und tödtete ihn augenblicklich.

Die zufälligen zwei Freiwilligen Compagnien für die Armeec in Mexico, die von diesem Staat gefordert wurden, sind bereits angenommen worden.

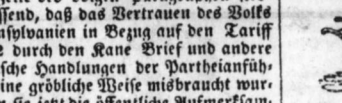
Verläumdungen des Gen. Irvin.

Viele der Vokoffoco Zeitungen haben bereits unter der heuchlerischen Maske von vorgegeblicher Liebe für die arbeitenden Volksklassen ihre Verläumdungs-Batterien gegen General James Irvin, den Whig Gouvernörskandidaten, eröffnet, und sie geben sich viele Mühe, ihn als einen unbarmherzigen Unterdrücker des armen Mannes in den schwärzesten Farben zu schildern.

Später von Vera Cruz.

Ueber Havana sind zwei Tage spätere Nachrichten von Vera Cruz, als die über New Orleans eingetroffenen, erhalten worden.—Dieselbe melden daß Santa Anna am 1ten zu El Encero mit 7 bis 8000 Mann angelangt sei, um Cerro Gordo zu besetzen, und somit den Marsch unserer Truppen in das Innere von Mexico zu verhindern.

Landwirthschaftliches.



Großes Erzeugniß.

Ein Herr in Monroe County, New-York, hielt während der letzten Jahreszeit 60 Kühe, in einem gewünschten Zustand, auf 20 Acker Land.

Man wird daraus ersehen, daß die 20 Acker in Lotten von 5 Acker getheilt waren, und im Durchschnitt etwas mehr als 18 Tonnen grünes Futter per Acker geliefert haben.

Ueber den Anbau der Kartoffeln.

Das schnelle Umschlagreifen der Kartoffeln und anderer Krankheiten bei den Kartoffeln führte zu der Frage: Woher kommt es, daß in neuerer Zeit die Kartoffeln häufiger an Krankheiten leiden, und daß ihr Ertrag jetzt geringer ist, als in früherer Zeit?

Die Erfahrungs der letzten Jahre hat erwiesen, daß das Auspflanzen, gänger, dem Regen geschmittener Kartoffeln vorzuziehen ist. Um der ferneren Ausartung vorzubeugen, und die Kartoffelpflanze zu ihrer früheren Gesundheit, Kraft und Ertragsfähigkeit zurückzuführen, will man nun den Saamen ausäuen.

Das Verfahren beim Anbau der Kartoffeln.

Man sät im Herbst die Saamenäpfel, wenn sie gelb geworden, von denjenigen Stauden, die recht kräftig und gesund gewachsen sind, wobei sie an einem trockenen, frostfreien Orte, zum Beispiel auf einem trockenen, zerdrückt sie hierauf, thut sie in einen Topf, worin sie eine Woche lang, vor dem Frost geschützt, bleiben, und gießt nun kaltes Wasser auf, daß die Masse ganz dünn wird und der Saamen sich abscheidet.

Das Verfahren beim Anbau der Kartoffeln.

Man sät im Herbst die Saamenäpfel, wenn sie gelb geworden, von denjenigen Stauden, die recht kräftig und gesund gewachsen sind, wobei sie an einem trockenen, frostfreien Orte, zum Beispiel auf einem trockenen, zerdrückt sie hierauf, thut sie in einen Topf, worin sie eine Woche lang, vor dem Frost geschützt, bleiben, und gießt nun kaltes Wasser auf, daß die Masse ganz dünn wird und der Saamen sich abscheidet.

Das Verfahren beim Anbau der Kartoffeln.

Man sät im Herbst die Saamenäpfel, wenn sie gelb geworden, von denjenigen Stauden, die recht kräftig und gesund gewachsen sind, wobei sie an einem trockenen, frostfreien Orte, zum Beispiel auf einem trockenen, zerdrückt sie hierauf, thut sie in einen Topf, worin sie eine Woche lang, vor dem Frost geschützt, bleiben, und gießt nun kaltes Wasser auf, daß die Masse ganz dünn wird und der Saamen sich abscheidet.

Das Verfahren beim Anbau der Kartoffeln.

Man sät im Herbst die Saamenäpfel, wenn sie gelb geworden, von denjenigen Stauden, die recht kräftig und gesund gewachsen sind, wobei sie an einem trockenen, frostfreien Orte, zum Beispiel auf einem trockenen, zerdrückt sie hierauf, thut sie in einen Topf, worin sie eine Woche lang, vor dem Frost geschützt, bleiben, und gießt nun kaltes Wasser auf, daß die Masse ganz dünn wird und der Saamen sich abscheidet.

Man wird daraus ersehen, daß die 20 Acker in Lotten von 5 Acker getheilt waren, und im Durchschnitt etwas mehr als 18 Tonnen grünes Futter per Acker geliefert haben.

Ueber den Anbau der Kartoffeln.

Das schnelle Umschlagreifen der Kartoffeln und anderer Krankheiten bei den Kartoffeln führte zu der Frage: Woher kommt es, daß in neuerer Zeit die Kartoffeln häufiger an Krankheiten leiden, und daß ihr Ertrag jetzt geringer ist, als in früherer Zeit?

Die Erfahrungs der letzten Jahre hat erwiesen, daß das Auspflanzen, gänger, dem Regen geschmittener Kartoffeln vorzuziehen ist. Um der ferneren Ausartung vorzubeugen, und die Kartoffelpflanze zu ihrer früheren Gesundheit, Kraft und Ertragsfähigkeit zurückzuführen, will man nun den Saamen ausäuen.

Das Verfahren beim Anbau der Kartoffeln.

Man sät im Herbst die Saamenäpfel, wenn sie gelb geworden, von denjenigen Stauden, die recht kräftig und gesund gewachsen sind, wobei sie an einem trockenen, frostfreien Orte, zum Beispiel auf einem trockenen, zerdrückt sie hierauf, thut sie in einen Topf, worin sie eine Woche lang, vor dem Frost geschützt, bleiben, und gießt nun kaltes Wasser auf, daß die Masse ganz dünn wird und der Saamen sich abscheidet.

Das Verfahren beim Anbau der Kartoffeln.

Man sät im Herbst die Saamenäpfel, wenn sie gelb geworden, von denjenigen Stauden, die recht kräftig und gesund gewachsen sind, wobei sie an einem trockenen, frostfreien Orte, zum Beispiel auf einem trockenen, zerdrückt sie hierauf, thut sie in einen Topf, worin sie eine Woche lang, vor dem Frost geschützt, bleiben, und gießt nun kaltes Wasser auf, daß die Masse ganz dünn wird und der Saamen sich abscheidet.

Das Verfahren beim Anbau der Kartoffeln.

Man sät im Herbst die Saamenäpfel, wenn sie gelb geworden, von denjenigen Stauden, die recht kräftig und gesund gewachsen sind, wobei sie an einem trockenen, frostfreien Orte, zum Beispiel auf einem trockenen, zerdrückt sie hierauf, thut sie in einen Topf, worin sie eine Woche lang, vor dem Frost geschützt, bleiben, und gießt nun kaltes Wasser auf, daß die Masse ganz dünn wird und der Saamen sich abscheidet.

Das Verfahren beim Anbau der Kartoffeln.

Man sät im Herbst die Saamenäpfel, wenn sie gelb geworden, von denjenigen Stauden, die recht kräftig und gesund gewachsen sind, wobei sie an einem trockenen, frostfreien Orte, zum Beispiel auf einem trockenen, zerdrückt sie hierauf, thut sie in einen Topf, worin sie eine Woche lang, vor dem Frost geschützt, bleiben, und gießt nun kaltes Wasser auf, daß die Masse ganz dünn wird und der Saamen sich abscheidet.